

Der XII. und letzte Theil.
Von allerley gemischten Fragen.

Die I. Frage.

Ob mehr zu wünschen/ daß einer alles wisse/ das die
Menschen wissen / oder alles das / was die Men-
schen nicht wissen ?

WAnn möglich wäre / daß alle Wissenschaften der Menschen auf
eine Waagschalen / und auf die andre alles was sie nicht wissen /
geleget werden könnte / so sollte das nützlichste das Schwerste seyn/
welches zu der Menschen Leben vonnöthen ist: Das Ubrige was sie von zu-
lässigen Künsten / nicht wissen und doch lernen können / würde vermuthlich
das Leichteste seyn / und hierher gehört die Frage: Ob des Menschen Ver-
stand unbeschränckte Würckung leisten könne?

Es ist nicht zu verneinen / in den Hauptwissenschaften sind wenig
unwidersprechliche Beweisgründe / und ist keine Ursache so starck / man kan
eine Gegenursach ersinnen / daß wann man das Wörtlein Wissen / für ges-
wisß wissen / und aus allen Ursachen unwidersprechlich erkennen / genommen
wird: so sind wenig Ursachen / welche wir so vollständig erlernen und unters-
suchet haben. Wir wollen nicht sagen von denen Künsten / welche die Alten
gehabt / und heut zu Tage nicht mehr gefunden werden / als die unauslösch-
lichen Lampen zu machen / das Glas mit dem Hammerschlag zugestalten /
die Steine in Mödel zu giessen &c. Darvon Pancirollus und Salmuch ein
ganzes Buch geschrieben: sondern nur gedencken / daß sehr viel noch zu er-
finden / und fast täglich mehr und mehr erfunden wird: Massen auch der
böse Geist mehrmals durch natürliche Ursachen würcket / welche uns Mens-
chen ganz unbekant sind. Viel wollen auch aus Neid mit ihren Kunst-
stücklein nicht hervor / und lassen ihre Geheimnisse mit ihnen sterben / welches
sie / aus Christlicher Liebe / andern mitzutheilen schuldig sind.

Reff

Wir